



Niederschrift

über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 09/2008-2013 am 20.05.2010 im Sitzungsraum 1.22 des Rathauses

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender
Ausschussmitglied

“-
“-
“-
“-
“-
“-
“-
“-
“-
“-

Kai Schmidt
Gerrit Biehl
Manuela Bock
Elisabeth von Bressensdorf
Rudi Hennecke
Bärbel Karp
Dorothee Köster
Volker Mittelstaedt
Margitta Neumann
Roswitha Ramcke
Peter Schöpf

Ausschussmitglied ohne Stimmrecht

Bärbel Heyn

als Gäste zu TOP 4

Frau Moos - Diakonie -

Herr Gerke
Frau Kliewe - beide DRK -

Frau Kerbel - CJD -

Frau Detlefsen - therapiehilfe e.V. –

als Gast zu TOP 5

Frau Samel - Familienzentrum e.V. –

als Gast zu TOP 6

Frau Sommer - BürgerAktiv e.V.-

seitens der Verwaltung

1. stellv. Bgm. Annette Marquis
Frau Horn, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Riemer, FBL 2
Frau Wiese, Protokollführerin



Vor Ausschussbeginn weist der Vorsitzende darauf hin, dass die einzelnen Berichte unter TOP 4 in dieser Sitzung nur einen Überblick über die Arbeit der Beratungsstellen geben sollen. In den nächsten Sitzungen wird sich der Ausschuss im Einzelnen mit den Beratungsstellen befassen und diesen bei Bedarf Gelegenheit gegeben, ihre Arbeit darzustellen.

Tagesordnung:

- 1. Verpflichtung eines nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussmitgliedes**
- 2. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 08/2008 – 2013 am 18.02.2010**
- 4. Berichtswesen – Tätigkeiten der Beratungsstellen 2009**
- 5. Mehrgenerationenhaus – Bericht des Familienzentrums**
- 6. Seniorentainer – Antrag und Bericht des Seniorenbeirates und des Vereins BürgerAktiv**
- 7. Unterrichtung /Anfragen**
- 8. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Verpflichtung eines nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussmitgliedes“

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass auch Frau Heyn (für das ausgeschiedene Mitglied Herr Teuber) zu verpflichten ist. Diese ist in der Verwaltungsvorlage nicht erwähnt. Er verpflichtet somit die nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussmitglieder:

Manuela Bock, WHU
Bärbel Heyn, FDP

durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihr Amt ein.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„ Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen gestellt.



Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses 08/2008 – 2013 am 18.02.2010“

Es werden keine Einwendungen gegen die Niederschrift erhoben. Sie gilt damit als genehmigt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Berichtswesen – Tätigkeiten der Beratungsstellen 2009“

Die vorgelegten Berichte werden zur Kenntnis genommen.
Die Vertreter der einzelnen Beratungsstellen beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Da vom Frauentreffpunkt Kaltenkirchen kein Vertreter an der Sitzung teilnehmen kann, erläutert Frau Horn den Bericht der Beratungsstelle Frauenräume e.V. und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Es wird angeregt, zur nächsten Sitzung Frau Hempel von der Beratungsstelle einzuladen, um ausführlichere Erläuterungen zum Bericht zu erhalten.

Frau von Bressensdorf bemängelt, dass der Einladung der Sachbericht der Beratungsstelle Frauenräume e.V., auf den verwiesen wird, nicht beigelegt wurde. Dieser wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„ Mehrgenerationenhaus – Bericht des Familienzentrums“

Zu diesem TOP liegt den Ausschussmitgliedern der Bericht des Familienzentrum Henstedt-Ulzburg e.V. vom 30.04.2010 vor.

Den Ausschussmitgliedern werden zusätzliche schriftliche Stellungnahmen der Verwaltung zum Erbbaurechtsvertrag und Trägervertrag für das geplante Mehrgenerationenhaus ausgehändigt.

Eine Aufstellung der Angebote findet sich in der Anlage zum Protokoll.

Frau Samel erläutert den Bericht und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Sie geht dann detailliert darauf ein, warum das Familienzentrum eine Sanierung des Altbaues der Kindertagesstätte Beckersberg bevorzugt. Es könnten laut Gutachter 1/3 der Kosten für einen Neubau gespart werden (ca. 100.000 €). Die Ersparnis könnte für die Realisierung von Krippenplätzen eingesetzt werden.

Die Verwaltung erläutert, dass der Standort des jetzigen Altbaues Kindertagesstätte Beckersberg nach einem noch gültigen Beschluss des SSGA vom 15.11.2007 für einen Krippenausbau vorgesehen werden sollte.

Frau Samel erklärt, dass es vorstellbar wäre, bei einer Sanierung des Gebäudes Kindergarten Beckersberg Altbau bis zu 2 Krippengruppen im Mehrgenerationenhaus zu realisieren.

Der Antrag und das Konzept des Familienzentrums sind dem Protokoll beigelegt.



Die Ausschusssmitglieder sind sich darüber einig, dass ein bauliches Gutachten darüber erstellt werden muss, ob das Gebäude und ggf. in welchem Umfang und mit welchen Kosten saniert werden kann.

Dieses Gutachten soll durch das Familienzentrum veranlasst werden. Die Kosten dafür müsste dann das Familienzentrum übernehmen.

Erst nach Vorlage dieses Gutachtens sind weitere Diskussionen über einen Neubau oder eine Sanierung des bestehenden Gebäudes möglich.

Frau Samel wird nahegelegt, eine kurzfristige Entscheidung herbeizuführen, damit ggf. noch vor der Sommerpause eine gemeinsame Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses, Umwelt- und Planungsausschusses und Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschusses stattfinden kann.

Herr Mittelstaedt weist darauf hin, dass im Falle der Altbausanierung der rechtliche Hintergrund zum Eigentumsübergang des bestehenden Gebäudes auf dem Erbpachtgrundstück im Bezug auf dessen Restwert zu klären ist. Die Klärung wird durch die Verwaltung erfolgen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Seniorentrainer – Antrag und Bericht des Seniorenbeirates und des Vereins BürgerAktiv“

Frau Riemer stellt richtig, dass das Projekt „SeniorTrainerIn“ heißt.

Zu diesem TOP liegen den Ausschusssmitgliedern der Antrag und projekterläuternde Unterlagen des Vereins BürgerAktiv e.V. vor.

Frau Sommer stellt das Projekt vor und erläutert die Schwerpunkte.

Im Anschluss daran beantwortet Frau Sommer Fragen der Ausschusssmitglieder.

Frau Riemer teilt mit, dass seitens der Verwaltung keine Bedenken bestehen, die Anlaufstelle im Rathaus einzurichten. Diese soll dann bei Frau Ohlrich angesiedelt werden.

Beschluss:

Der Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss beschließt die Einrichtung einer Anlaufstelle für das Projekt „SeniorTrainerIn“ im Rathaus.

Beschlussfassung:

Einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Unterrichtung/Anfragen“

a) Sanierung der Schlichtwohnungen

Herr Schmidt informiert, dass die Sanierung der Schlichtwohnungen in der Lindenstraße 95 unter erheblichem Kostenaufwand durchgeführt wurde.

Die Feuchtigkeit in der Bausubstanz wurde stark reduziert. Es stehen dort nur noch geringe Malerarbeiten aus. Die betroffene Familie kann daher in Kürze in ihre Wohnung zurück.



Die Sanierung der Wohnung Lindenstraße 97 wird in diesen Tagen fertig gestellt sein. Die dort bisher untergebrachte Familie wird jedoch nicht wieder in die Unterkunft zurückkehren, da sie zum 01.6.2010 selbst eine Wohnung angemietet hat.

Nach der nächsten Winterperiode soll im Zeitraum etwa Februar bis März 2011 eine nochmalige Besichtigung durch den Ausschuss durchgeführt werden.

b) Bedarfsabfrage Sprechstunden und Veranstaltungen der ATS in den Schulen und Kindertagesstätten

Die Ausschussmitglieder werden von Frau Riemer darüber informiert, dass eine Bedarfsabfrage in den Schulen und Kindertagesstätten erfolgt ist und das Ergebnis an die ATS weitergeleitet wurde.

Die ATS wird in Kürze eine Stellungnahme zum Zuschussbedarf abgeben.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung: „Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen gestellt.

gez. Kai Schmidt
(Ausschussvorsitzender)

gez. Anett Wiese
(Protokollführerin)

gesehen:

gez. Annette Marquis
(1. stellv. Bürgermeisterin)

Anlagen

Sachbericht 2009

Frauenberatungsstelle und Notruf



Kielortring 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 89 58

Fax: 040 - 529 85 565
Info@frauenberatungsstelle-norderstedt.de
www.frauenberatungsstelle-norderstedt.de

Trägerverein: Frauenräume e.V., Norderstedt
Mitglied im DPWW

FRAUENTREFFPUNKT KALTENKIRCHEN



Hamburger Str. 88
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99

Fax: 0 41 91 - 95 88 74
Info@frauentreffpunkt-kaltenkirchen.de
www.frauentreffpunkt-kaltenkirchen.de

Trägerverein: Frauenräume e.V., Norderstedt
Mitglied im DPWW

Frauenräume e. V.

Klelorring 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Klelorring 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Aktuelle Entwicklung

Das Jahr 2009 stand weiterhin im Zeichen der Entwicklung und Festigung adäquater Strukturen, die der Übernahme der Trägerschaft des *Frauentreffpunktes Kaltenkirchen* durch den *Frauenräume e.V.* gerecht werden. Die räumliche Entfernung beider Stellen und die personelle Situation erforderte ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität seitens der Mitarbeiterinnen.

Die personelle Situation

Das Jahr 2009 war für beide Einrichtungen eine Zeit personeller Zwischenlösungen und Veränderungen. Der Grund dafür lag in der Elternzeit einer Norderstedter Mitarbeiterin, die bereits seit dem Vorjahr durch eine Honorarkraft überbrückt wurde. Da die Mitarbeiterin nicht aus ihrer Elternzeit zurückkehrte und die Interimslösung keine dauerhafte Perspektive bot, musste erneut eine Lösung gefunden werden.

Letztlich erwies sich dabei die ursprünglich angedachte Struktur als die tragfähigste: Beide Beratungsstellen bekamen ein zusätzliches Kontingent an Beratungsstunden, die Bürokraft entfiel, da die Entlastung nicht in dem anfangs erhofften Umfang stattgefunden hatte. Bis zum Jahresende stockten beide langjährigen Mitarbeiterinnen der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* und des *Frauentreffpunktes Kaltenkirchen* ihre Stundenzahl auf, um die in den Übergangszelten entstandenen Engpässe aufzufangen.

Für das Jahr 2010 ermöglicht die Planung des Vereins eine stabile personelle Situation, die eine längerfristige Perspektive bietet. Es bleibt zu hoffen, dass auch die finanzielle Ausstattung in den kommenden Jahren dieser Planung gerecht wird.

Das Frauencafé in der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* wurde von der langjährigen Honorarkraft kontinuierlich weitergeführt.

Die finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* und des *Frauentreffpunktes Kaltenkirchen* kann im Einzelnen dem Verwendungsnachweis entnommen werden.

Der Verein *Frauenräume e.V.* verfügt über keine Rücklagen.

Frauenräume e. V.

Kielorfring 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Kielorfring 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kalltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kalltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt

Räumliche Situation

Die *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* hat ihren Sitz im *Haus Kielort*, einem Beratungs- und Begegnungszentrum im Stadtteil Glashütte, der als sozial belastetes Quartier Norderstedts gilt. Gemeinsam mit der *Frauenberatungsstelle und Notruf* sind das *Mütterzentrum Norderstedt, pro familia* und das *Deutschen Roten Kreuz* mit einer Begegnungsstätte in dem Haus untergebracht. Thematisch behandeln die verschiedenen Organisationen unterschiedliche Bereiche, dennoch ergeben sich Überschneidungen und Kooperationen.

Gemeinsam mit dem *Deutschen Roten Kreuz* und dem *Mütterzentrum* betreibt die *Frauenberatungsstelle und Notruf* bereits seit einigen Jahren im *Haus Kielort* erfolgreich ein *PCafé* für Frauen und Senioren und hat damit ein zusätzliches attraktives Angebot für Norderstedt geschaffen.

Durch die vielfältigen Aktivitäten im Haus ist für die Besucherinnen der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* ein großes Maß an Anonymität gewährleistet. Das Beratungsangebot kann unauffällig in Anspruch genommen werden und ist niedrigschwellig erreichbar.

Das *Haus Kielort* ist barrierefrei und rollstuhlgerecht.

Übersicht der Räume der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt*:

Raum	Anzahl	qm
Beratungszimmer	2	13,39
		11,89
Gruppenräume	1	49,4
Büroräume	2	18,11
		9,57
Küche	1	4,55
Treffpunkttraum	1	13,22
Veranstaltungsräume	1	49,4
Toiletten	3	10,63
Sonstige	Flur, Foyer, Abstellraum, Garderobe	15,2

Frauenräume e. V.

Kielorling 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Kielorling 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kalkenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kalkenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Überblick über das Angebot

Angesichts der personellen Veränderungen im vergangenen Jahr lag ein Schwergewicht der Arbeit darin, Kontinuität in der Beratungsarbeit zu gewährleisten und dieses auch im Außenauftritt deutlich zu machen.

Im Rahmen der lokalen Vernetzung sind insbesondere die im Bereich Norderstedt und Umgebung entstandenen Netzwerke zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung zu nennen, an denen sich neben zahlreichen Einrichtungen, Hebammen, Kinderärztinnen und -ärzten und dem Jugendamt auch die *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* beteiligt.

Die Beratungsarbeit

Im Jahr 2009 fanden 1.158 Beratungskontakte statt.
Themenbereiche in den Beratungen waren: Akute häusliche Gewalt, Stalking, posttraumatische Belastungen, Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Vergangenheit, Depressionen, psychische und somatische Erkrankungen, Essstörungen, Suchtprobleme, Trennung/Scheidung, Unterstützung bei der Lebensplanung, Hilfen im Umgang mit Ämtern.

Selbsthilfegruppen wurden zu dem Thema Trennung/Scheidung angeboten.

Kooperationen

Auch im Jahr 2009 hat die *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* mit zahlreichen Institutionen kooperiert.

Die Kooperationspartner im Jahr 2009 waren im Einzelnen:

- Amtsgericht Norderstedt
- Asklepios Klinik Nord Heidberg-Ochsenzoll, Hamburg
- ATS, Ambulante und teilstationäre Suchthilfe Norderstedt
- ATP, Ambulante und Teilstationäre Psychiatrie Norderstedt
- Beratungsstelle für Kindertagesstätten Norderstedt
- Deutsches Rotes Kreuz, Norderstedt
- Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, Norderstedt
- Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Bad Segeberg
- Förderverein Frauenhaus
- Gleichstellungsstelle Bad Segeberg
- Gleichstellungsstelle des Kreises Segeberg
- Gleichstellungsstelle Henstedt-Ulzburg
- Gleichstellungsstelle Itzstedt
- Gleichstellungsstelle Kalkenkirchen
- Gleichstellungsstelle Norderstedt
- Jugendamt Norderstedt
- Leistungszentrum Norderstedt
- Migrationssozialberatung des Diakonischen Werkes, Norderstedt
- Mütterzentrum Norderstedt
- Polizei Norderstedt
- pro familia Norderstedt
- Psychosoziales Zentrum Norderstedt

Frauenräume e. V.

Kielorling 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Kielorling 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

-
- | | |
|--|--|
| - Frauenberatungsstelle und Notruf
„Frauenzimmer“, Bad Segeberg | - Psychotherapeutinnen und -therapeuten |
| - Frauencomputerschule adasoft e.V.,
Norderstedt | - Rechtsanwaltskanzleien |
| - Frauenhaus Norderstedt | - Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises
Segeberg |
| - Frauentreffpunkt Kaltenkirchen | - Sozialwerk Norderstedt |
| - Gleichstellungsstelle Bad Bramstedt | - Schulpsychologe Norderstedt |
| | - Suchtberatungsstelle Norderstedt |

In folgenden Arbeitskreisen und Netzwerken hat die *Frauenberatungsstelle und Notruf* im Jahr 2008 mitgearbeitet:

- AG mit den Gleichstellungsbeauftragten und den Frauenfachberatungsstellen des Kreises Segeberg
- Arbeitskreis Trennung/Scheidung, Norderstedt
- Frauennetz Norderstedt
- Kreis-AG mit den anderen Frauenfachberatungsstellen
- Landesarbeitsgemeinschaft der § 201a Landesverwaltungsgesetz - Beratungsstellen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Notrufe
- Landesverband der Frauenberatungsstellen
- Netzwerk lokale Hilfen Henstedt-Ulzburg
- Netzwerk lokale Hilfen Norderstedt
- Norderstedter § 8a SGB VIII – Arbeitskreis
- Regionaler Sozialer Arbeitskreis

Präventions-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Anlässlich des Tages gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11. haben die Mitarbeiterinnen der *Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt* auch im Jahr 2009 wieder an der landesweiten Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ teilgenommen. Mit großer Resonanz haben die Mitarbeiterinnen Kunden und Kundinnen über die Aktion informiert und die Arbeit der *Frauenberatungsstelle und Notruf* vorgestellt.

Die *Frauenberatungsstelle und Notruf* präsentierte sich zudem an einem vom Frauennetz Norderstedt gemeinsam betriebenen Stand der Öffentlichkeit.

Im Jahr 2009 veranstaltete die *Frauenberatungsstelle und Notruf* Informationsabende zu dem Thema „Trennung/Scheidung und das Unterhaltsrecht“.

Frauenräume e. V.

Klelorfing 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Klelorfing 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Fortbildungen

Um die Qualität insbesondere der Beratungsarbeit sichern zu können, haben die Mitarbeiterinnen der *Frauenberatungsstelle und Notruf* regelmäßig an Supervisionen teilgenommen. Zudem haben sie sich in folgenden Themenbereichen fortgebildet:

- Umgang mit selbstverletzendem Verhalten in der Beratungsarbeit
- Beratungsmöglichkeiten bei traumatischen Belastungen

Frauenräume e. V.

Kielorfring 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Kielorfring 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Räumliche Situation

Der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* liegt zentral und verkehrsgünstig direkt gegenüber vom Bahnhof, drei Minuten zu Fuß von diesem entfernt in einem großen Häuserblock. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Polizei-Station Kaltenkirchen, was die Zusammenarbeit sehr erleichtert.

Der Standort gehört zu einem sozial belasteten Viertel der Stadt.

Der Betrieb im Haus und in den umliegenden Geschäften gewährleistet für die Besucherinnen größtmögliche Anonymität.

Der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* ist niedrigschwellig erreichbar und barrierefrei.

Übersicht der Räume des *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen*:

Raum	Anzahl	qm
Küche	1	15
Beratungsraum	1	35
Toiletten	1	5
Sonstige	Flur, Abstellraum	11

Überblick über das Angebot

Die Beratungsarbeit

Im Jahr 2009 fanden 1.285 Beratungskontakte statt.

Themenbereiche in den Beratungen waren: Akute Häusliche Gewalt, Stalking, posttraumatische Belastungen, Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Vergangenheit, Depressionen, psychische und somatische Erkrankungen, Essstörungen, Trennung/Scheidung, Unterstützung in Lebenskrisen, Hilfen im Umgang mit Ämtern.

Kooperationen

Auch im Jahr 2009 hat der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* mit zahlreichen Institutionen kooperiert.

Frauenberatungsstelle und Notruf

Klelorfing 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Die Kooperationspartner im Jahr 2009 waren im Einzelnen:

- Asklepios Klinik Nord Heidberg-Ochsenzoll, Hamburg
- Psychiatrische Tagesklinik, Kaltenkirchen
- Psychiatrisches Krankenhaus, Rickling
- ATS, Ambulante und teilstationäre Suchthilfe Kaltenkirchen
- ATP, Ambulante und teilstationäre Psychiatrie Kaltenkirchen
- Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, Kaltenkirchen
- Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Bad Segeberg
- Polizei Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg und Bad Bramstedt
- Frauenberatungsstelle und Notruf „Frauenzimmer“, Bad Segeberg
- Frauenhaus Norderstedt
- Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt
- Gleichstellungsstelle Bad Bramstedt
- Gleichstellungsstelle Bad Segeberg
- Gleichstellungsstelle des Kreises Segeberg
- Gleichstellungsstelle Henstedt-Ulzburg
- Gleichstellungsstelle Itzstedt
- Gleichstellungsstelle Kaltenkirchen
- Gleichstellungsstelle Norderstedt
- Jugendamt Kaltenkirchen
- Leistungszentrum Kaltenkirchen
- Arbeitsamt Kaltenkirchen
- Beratung in Wohnungsnotlagen des Diakonischen Werkes, Kaltenkirchen
- Migrationssozialberatung des Diakonischen Werkes, Kaltenkirchen
- pro familia Norderstedt
- ÄrztInnen
- Pastorin
- Psychotherapeutinnen und -therapeuten
- Rechtsanwaltskanzleien
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Segeberg

An folgenden Arbeitskreisen hat der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* teilgenommen:

- AG mit den Gleichstellungsbeauftragten und den Frauenfachberatungsstellen des Kreises Segeberg
- Kreis AG mit den anderen Frauenfachberatungsstellen
- Landesverband Frauenberatung (LFSH)
- Sozialer Arbeitskreis Kaltenkirchen

Präventions-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Am 25.11.09 hat der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* an der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in Kaltenkirchen und am 26.11.09 in Henstedt-Ulzburg teilgenommen. Die Mitarbeiterinnen haben Kunden und Kundinnen der beteiligten Bäckereien über die Aktion informiert und die Arbeit des *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* vorgestellt.

Der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* hat am 4.12.09 in einer Kaltenkirchener Apotheke, während einer landesweiten Aktion (Taschentuchaktion) ebenfalls über Häusliche Gewalt informiert.

Frauenräume e. V.

Klelorfing 51 ▪ 22850 Norderstedt ▪ Tel.: 040 - 529 69 58 ▪ Fax: 040 - 529 85 565

Frauenberatungsstelle und Notruf

Klelorfing 51
22850 Norderstedt
Tel.: 040 - 529 69 58
Fax: 040 - 529 85 565

Frauentreffpunkt Kaltenkirchen

Hamburger Str. 68
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 85 6 99
Fax: 0 41 91 - 95 86 74

Der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* war beteiligt an der Planung und Durchführung einer Brustkrebs-Veranstaltungsreihe vom 1.-28.10.09 für Kaltenkirchen, Bad Bramstedt und Schmalfeld.

Der *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* war Mitveranstalter der Ausstellung „Herzschlag“ gegen Häusliche Gewalt im Rathaus Kaltenkirchen vom 9.-13.2.09


Eine Mitarbeiterin des *Frauentreffpunkt Kaltenkirchen* hat an Dienstbesprechungen der Polizei Henstedt-Ulzburg am 2. und 9.7.09 teilgenommen um über die Arbeit der Fachberatungsstelle bei Häuslicher Gewalt zu informieren.

Fortbildungen

Um die Qualität insbesondere der Beratungsarbeit sichern zu können, haben die Mitarbeiterinnen des *Frauentreffpunktes Kaltenkirchen* regelmäßig an Supervisionen teilgenommen. Zudem haben sie sich in folgenden Themenbereichen fortgebildet:

- Umgang mit Selbstverletzendem Verhalten in der Beratungsarbeit
- Beratungsmöglichkeiten bei traumatischen Belastungen

Unser Dank gilt allen Landes- und kommunalen Stellen, Institutionen, Parteien und den zahlreichen Einzelpersonen, die unsere Arbeit unterstützen und überhaupt erst möglich machen.


Stefanie Montag


Sabine Kofahl

Projektauswertung 2009 Beratungen, beratene Frauen, Beratung nach häuslicher Gewalt

SSGA 08_0904 Anlage zur Niederschrift

Beratungsort:	Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt
---------------	--

Beratungen und beratene Frauen (ohne proaktive Beratung)

Anzahl der persönlich beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der telefonisch beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der per Mail beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der beratene Frauen (Nutzerinnen) gesamt, keine Mehrfachnennung	Anzahl der beratene Frauen (Unterstützerinnen) keine Mehrfachnennung	Gesamtanzahl der beratene Frauen (Nutzerinnen u. Unterstützerinnen) keine Mehrfachnennung	Anzahl der Beratungskontakte der Nutzerinnen persönlich	Anzahl der Beratungskontakte der Nutzerinnen telefonisch	Beratungskontakte Unterstützerinnen, tel. u. pers.	Beratungskontakte gesamt Nutzerinnen+ Unterstützerinnen, tel. u. pers.	Anzahl der Frauen, die eine Beratung aufgrund häuslicher Gewalt in Anspruch genommen haben (Selbstmelderinnen)	durch die Polizei vermittelt	davon durch die hepline vermittelt
201	133	19	353	44	397	726	363	69	1.158	57	11	0

Gruppenangebote und Veranstaltungen

Anzahl der Gruppenangebote	Anzahl der Treffen	TKZahl pro Gruppe	Anzahl Selbsthilfegruppen	Anzahl der Treffen	TKZahl pro SH Gruppe	Anzahl der selbst durchgeführten VAST und Bildungsangebote gesamt	Anzahl der DV an VAST gesamt	Anzahl niedrigschwellige Treffpunkte/angebote	Anzahl der niedrigschw. Treffpunkte/angebote
1	35	6	2	10/10	7/8	5	196	1	9

Gewaltschutzgesetz

Anzahl der Frauen, die Gewaltschutzgesetz haben	davon Wohnungs-Zuteilung	davon Schutzanordnung	anspruchnahme geplant	unklare Fälle
10	0	4	3	3

Migrationshintergrund

Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund	davon: Anzahl der Frauen ohne bzw. mit unzureichenden Deutschkenntnissen
47	7

Beratungsstelle	Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt 2009
-----------------	---

Pro-aktive Beratungen nach Datenübermittlung durch die Polizei
(nur von den nach §201a LVwG anerkannten Beratungsstellen auszufüllen)

	Zahl der Datenübermittlungen von der Polizei	davon weiblich	davon männlich	Erstberatungen (Anzahl)	Anzahl der Frauen, die eine Folgeberatung in Anspruch genommen haben	kein Beratungswunsch (Anzahl)	Waltervermittlungen (Anzahl)	Kontaktaufnahme nicht möglich (Anzahl)
davon Wegweisungen nach §201a LVwG	5	5	0	5	5	0	0	0
Datenübermittlung in anderen Fällen	5	5	0	5	4	0	0	0

Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund	davon Anzahl der Frauen ohne bzw. mit unzureichenden Deutschkenntnissen
3	1

* Erstberatung heißt, wenn nach der Kontaktaufnahme eine Beratung erfolgt.

weitere Leistungen der Frauenberatungsstellen 2009

Beratungsstelle	Frauenberatungsstelle und Notruf Norderstedt
------------------------	--

weitere Leistungen der Frauenberatungsstellen

Anzahl der der Anfragen der MA als Referentinnen	Anzahl der fachbezogenen Fortbildungen der MitarbeiterInnen	Anzahl der Supervisionen	Anzahl der fallbezogenen Kontakte zu Institutionen und Einzelpersonen	Anzahl der Prozessbegleitungen	davon im Gerichtsverfahren	davon im Ermittlungs- oder Strafverfahren
	2	9	82	1		1

Teilnahme an übergeordneten Treffen

Teilnahme an landesweiten Fachtreffen und Arbeitskreisen
1 LAG der § 201a Landesverwaltungsgesetz - Beratungsstellen
2 Landesverband der Frauenberatungsstellen
3 LAG der Notrufe
4
5
6

Teilnahme an landesweiten Öffentlichkeitsaktionen
1 Aktionstag gegen Gewalt gegen Frauen
2
3
4
5
6

Teilnahme an regionalen Fachtreffen (z.B. RIK-Konzept)
1 Kreis-AGs mit GBs und Frauenberatungsstellen
2 Netzwerk lokale Hilfen bei Kindeswohlgefährdung, Nord- / Herst
3 AK § 8a SGB II
4 Frauennetz Norderstedt
5 AK Trennung / Scheidung, Amtsgericht Norderst.
6 Psychosozialer AK Reg. Sozialer AK

Projektauswertung 2009 Beratungen, beratene Frauen, Beratung nach häuslicher Gewalt

SSGA 08_0904 Anlage zur Niederschrift

Beratungsetelle:	Frauentreffpunkt Kattenkirchen
------------------	--------------------------------

Beratungen und beratene Frauen (ohne proaktive Beratung)

Anzahl der persönlich beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der telefonisch beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der per Mail beratene Frauen (Nutzerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der beratene Frauen (Nutzerinnen) gesamt, keine Mehrfachnennung	Anzahl der beratene Frauen (Unterstützerinnen), keine Mehrfachnennung	Gesamtanzahl der beratene Frauen (Nutzerinnen u. Unterstützerinnen), keine Mehrfachnennung	Anzahl der Beratungskontakte der Nutzerinnen persönlich	Anzahl der Beratungskontakte der Nutzerinnen telefonisch	Beratungskontakte Unterstützerinnen, tel. u. pers.	Beratungskontakte gesamt Nutzerinnen+ Unterstützerinnen, tel. u. pers.	Anzahl der Frauen, die eine Beratung aufgrund häuslicher Gewalt in Anspruch genommen haben (Selbstmelderinnen)	durch die Polizei vermittelt	davon durch die Hilfevereine vermittelt
134	177	4	315	63	378	773	414	98	1.285	52	29	0

Gruppenangebote und Veranstaltungen

Anzahl der Gruppenangebote	Anzahl der Treffen	TN Zahl pro Gruppe	Anzahl Selbsthilfegruppen	Anzahl der Treffen	TN Zahl pro SH-Gruppe	Anzahl der selbst durchgeführten VAST und Bildungsangebote gesamt	Anzahl der TN an VAST gesamt	Anzahl niedrigschwellige Treffpunkte/angebote	Anzahl der TN an niedrigschwellige Treffpunkte/angeboten
0	0	0	0	0	0	5	634	0	0

Gewaltschutzgesetz

Anzahl der Frauen, die Gewaltschutzgesetz genutzt haben	davon Wohnortszuweisung	davon Schutzanordnung	Inanspruchnahme geplant	unklare Fälle
8	1	8	0	0

Migrationshintergrund

Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund	davon Anzahl der Frauen ohne bzw. mit unzureichenden Deutschkenntnissen
15	5

weitere Leistungen der Frauenberatungsstellen 2009

Beratungsstelle	Frauentreffpunkt Kallenkirchen
-----------------	--------------------------------

weitere Leistungen der Frauenberatungsstellen

Anzahl der der Anfragen der MA als Referentinnen	Anzahl der fachbezogenen Fortbildungen der Mitarbeitenden	Anzahl der Supervisoren	Anzahl der fallbezogenen Kontakte zu Institutionen und Einzelpersonen	Anzahl der Prozessbegleitungen	davon im Gerichtsverfahren	davon im Einmündungs- o. Strafverfahren
	2		63	2	2	

Teilnahme an übergeordneten Treffen

Teilnahme an landesweiten Fachtreffen und Arbeitskreisen	
1	Landesverband Frauenberatung (LFSH)
2	
3	
4	
5	
6	

Teilnahme an landesweiten Öffentlichkeitsaktionen	
1	Aktionstag gegen Gewalt gegen Frauen in Kallenkirchen und Henstedt-Ulzburg
2	"Taschentuchaktion" gegen häusliche Gewalt
3	
4	
5	
6	

Teilnahme an regionalen Fachtreffen (z.B. KÖK-Konzept)	
1	Kreis-AGS mit GBs und Frauenberatungsstellen
2	Kreis-AG mit den anderen Frauenfachberatungsstellen
3	Sozialer Arbeitskreis Kallenkirchen
4	
5	
6	

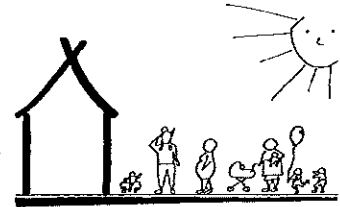
Beratungsstelle	Frauentreffpunkt Kaltenkirchen 2009
-----------------	-------------------------------------

Pro-aktive Beratungen nach Datenübermittlung durch die Polizei
(nur von den nach §201a LVwG anerkannten Beratungsstellen auszufüllen)

	Zahl der Datenübermittlungen von der Polizei	davon weiblich	davon männlich	Erstberatungen* (Anzahl)	Anzahl der Frauen, die eine Folgeberatung in Anspruch genommen haben	kein Beratungswunsch (Anzahl)	Weitervermittlungen (Anzahl)	Kontaktaufnahme nicht möglich (Anzahl)
davon Wegweisungen nach §201a LVwG	11	11	0	10	3	0	0	1
Datenübermittlung in anderen Fällen	18	18	0	15	4	0	1	2

Anzahl der Frauen mit Migrationshintergrund	davon: Anzahl der Frauen ohne bzw. mit unzureichenden Deutschkenntnissen
3	1

* Erstberatung heißt, wenn nach der Kontaktaufnahme eine Beratung erfolgt.



Henstedt-Ulzburg, den 12. Mai 2010

**Angebot für die Einrichtung und Trägerschaft einer Kinderkrippe
im energetisch-sanierenen Altbau Beckersbergstr. 55a**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der Verein Familienzentrum Henstedt-Ulzburg e.V., bieten an, im Mehrgenerationenhaus in eigener Trägerschaft eine Kinderkrippe einzurichten.
Bei einer energetischen Sanierung des Altbauers könnte eine erste Krippengruppe mit 10 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren im Winter 2010 eröffnen und eine zweite Gruppe durch eine bauliche Erweiterung im Herbst/Winter 2011.
Dadurch könnten wir unsere Gemeinde bei der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) vom 16.12.2008 für das Jahr 2013 unterstützen und das lokale Betreuungsangebot bereichern.

Das Familienzentrum setzt sich seit vielen Jahren mit seinen Kurs-, Gruppen und Beratungsangeboten für Eltern und Kinder in Henstedt-Ulzburg ein und hat einen Schwerpunkt auf die frühkindliche Förderung gelegt.

Unser sozialer Verein ist wegen der **Förderung der Erziehung** als gemeinnützig anerkannt.

Die Planung und das pädagogische Konzept haben wir bereits vor einigen Jahren ausgearbeitet. Durch den regen Zulauf des sozialen Treffpunktes „Familienzentrum“ und der kontinuierlichen Raumknappheit bei den angemieteten Objekten, bot sich in der Vergangenheit leider nie die Möglichkeit, die Einrichtung einer eigenen Kinderkrippe zu realisieren.

Mit dem Einzug in den Altbau des ehemaligen Kindergartens in der Beckersbergstraße und einer möglichen energetischen Sanierung des großzügigen Gebäudes eröffnet sich uns jetzt die Möglichkeit eine Kinderkrippe mit zwei Gruppen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren in Betrieb zunehmen.

Die energetische Bausanierung wird nach den eingeholten Kostenvoranschlägen ca. zwei Drittel der Kosten eines Neubaus betragen. Eine Sanierung ist ökologischer und ökonomischer und ermöglicht der Gemeinde die Einsparung der Abrisskosten für den Altbau.

Bei einem Neubau des Mehrgenerationenhauses werden unsere finanziellen Mittel derart beansprucht, sodass uns in absehbarer Zeit der Bau und die Umsetzung einer Kinderkrippe nicht möglich sein werden.

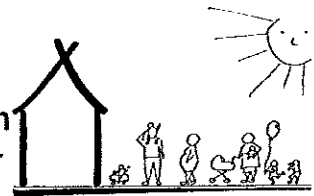
Deshalb favorisieren wir aus den vorher genannten Gründen, die Sanierung des Altbaus.

Im Familienzentrum engagieren sich seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten Menschen aus unserer Gemeinde ehrenamtlich und mit viel Herz und Engagement für unsere Mitmenschen.
Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung unserer Vorhaben zur zügigen Eröffnung des sanierten Mehrgenerationenhauses und der Einrichtung einer Kinderkrippe unter unserer Trägerschaft!

Im Anhang finden Sie Informationen zur Organisation unserer Kinderkrippe und unser Pädagogisches Konzept.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Samel
Vorsitzende



Unser pädagogisches Konzept

1. Unser Bild des Kindes

Das Kind wird nicht Mensch, es ist Mensch!

Das bedeutet für uns, dass wir die Persönlichkeit jedes Kindes achten und fördern seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anerkennen und seine Eigenkreativität fördern und sein Selbstvertrauen stärken, sowie seine kulturellen Erfahrungen im pädagogischen Alltag respektieren und berücksichtigen. Deshalb bieten wir in unserer Krippe ein pädagogisches Konzept an, das sowohl eine positive Gruppenerfahrung dem Kind ermöglicht, als auch die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

2. Kinder brauchen Kinder

Der verbindliche Kontakt eines Kindes mit anderen Kindern ist absolut notwendig, um sein persönliches, soziales und kulturelles Lernen zu entfalten. Die Kindergruppe vermittelt eine Geborgenheit, die Erwachsene in dieser Art nicht geben können.

Die Familienkonstellation ist heute anders als früher: Die Familien bekommen oft nur noch ein bis zwei Kinder und sind viel mehr als früher auf sich selbst gestellt.

Der Arbeitsmarkt fordert von jedem einzelnen ein hohes Maß an Mobilität und Flexibilität, wodurch häufig eine größere Entfernung zu Familie und Verwandtschaft und damit weniger Entlastungsmöglichkeiten und die Notwendigkeit neuartiger Beziehungen zur Nachbarschaft entstehen.

Die meisten Kinder haben bis zum Eintritt in den Kindergarten kaum verbindliche Kontakte und Erfahrungen mit anderen, gleichaltrigen Kindern und oft erhebliche Schwierigkeiten, sich in größere Gruppen zu integrieren. Aus diesem Grund halten wir es für wichtig, Kindern schon im frühen Alter die Möglichkeit zu geben, ihren Platz in der Gruppe und die Vielfalt von kindlichen Bedürfnissen kennen zu lernen.

Wir wollen, dass unsere Kinder sich in einem kindgerechten Umfeld entwickeln können. Dafür geben wir ihnen einen Ort, wo sie sich und andere Kinder erleben. Einen Ort an dem sie Grenzen auf gleicher Ebene erfahren, wo sie spielen, toben, und erforschen können, einen Platz, an dem sie Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen erleben und entwickeln können.

Sich ergänzen und gegenseitig bereichern.

3. Kinder brauchen Familie

Wir sehen unsere Einrichtung als Familien ergänzende Betreuungsform an. Unter dem großen Dach "Elterninitiative" möchten wir ein Miteinander leben, in dem die Wertschätzung der Familie an erster Stelle steht. Unsere Kinder haben ein Leben vor und neben der Kinderkrippe und dieses Leben ist für uns von großer Bedeutung.

Die Eltern besitzen eine natürliche Sensibilität für ihr Kind, die wir als Bereicherung für das Leben in der Krippe ansehen.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir in der Kinderkrippe eine Sensibilität für unsere Kinder entwickeln. Neben den Eltern soll die Erzieherin eine wichtige Bezugs- und Begleitperson bei der Entwicklung des Kindes sein und es dabei unterstützen, seine Fähigkeiten zu entdecken und selbst zu experimentieren.

Hierbei ist es uns wichtig, dass in unserer Kinderkrippe die fachliche Kompetenz der Erzieherinnen nur einer der Mosaiksteine für das Zusammenleben mit den uns anvertrauten Kindern ist.

Unsere Aufgabe ist es, das tiefe Vertrauen, welches unsere Kinder in den ersten Lebensmonaten zu ihrer Familie aufbauen konnten, zu schützen und zu bewahren. Wenn unsere Kinder das Miteinander der Eltern und der Kinderkrippe spüren, so werden sie einen zweiten Lebensraum außerhalb ihres Zuhauses annehmen, der ihnen Nähe, Schutz, Trost und nicht zuletzt auch die körperlichen Erfahrungen bietet, die sie noch sehr brauchen.

4. Die Gruppe als Erfahrungs- und Lernfeld

Die Gruppe besteht aus 10 Kindern im Alter von 12 Monaten bis zu 3 Jahren. Die Kinder verschiedenen Alters sind sich gegenseitig Ideengeber, Animateure und Motivationsverstärker. Sie sichern ihr Erlerntes durch Wiederholungen, werden verstärkt durch Bewunderung und ihr Selbstvertrauen wächst im Erleben der eigenen Fähigkeiten.

Wenn ein Kind Respekt für seine Eigenart, seine Stärken und Schwächen beanspruchen darf – diesen erlebt und spürt – dann ist es auch bereit, Respekt für andere zu zeigen. Erst wenn ich mich selbst kenne, kann ich das andere ohne Verunsicherung wahrnehmen. Unser Ziel ist es daher, unsere Kinder für ein gesundes Bild von sich selbst zu sensibilisieren und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass es auch Unterschiede zu den anderen gibt. So erleben sie ganz natürlich, dass jedes Kind etwas Besonderes ist und unterschiedliche Fähigkeiten, Vorlieben, Angewohnheiten und Interessen besitzt.

Die Gruppe als Erlebnisraum

Wir bieten unseren Kindern pädagogische Aktivitäten wie z.B. Musik, Sprache, Bewegung, Sensorik, Bildnerische Erziehung, Natur und Sachbegegnung. Dabei lassen wir ihnen den Freiraum, ihre innere und äußere Welt individuell wahrzunehmen und zu entdecken. D.h. wir wollen die Kinder dazu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen und auch Umwege zu zulassen. Wir vertrauen unseren Kindern, dass sie uns in der Folge - durch ihre Freude und ihr Interesse - unseren gemeinsamen Weg zeigen. Dieser gemeinsame Weg gestaltet den Raum.

Sinneserfahrung und Bewegung

Das Kind entdeckt über die Sinne die Welt, die größte Entdeckung jedoch ist es selbst.

Was ist dieses Selbst? Wir möchten uns gemeinsam mit unseren Kindern auf diese Entdeckungsreise begeben. Es ist eine Reise!
Dies macht deutlich, dass pädagogische Aktivitäten für unsere Kinder nie losgelöst voneinander sein werden. In den ersten 3. Lebensjahren lernen verschiedene Sinne zusammenzuarbeiten und Synergien zu bilden. Nehmen wir z.B. das „Singen“. Singen ist Freude, beim Singen spürt man seinen Körper, seine Atmung. Man spürt die Musik innen und außen und kann sie sehen, in inneren und äußeren Bildern.

Freude an eigener Leistung

Mit den psychomotorischen Elementen, wie z.B. Hängematte, Sprossenwand und Balancierbalken, eröffnen wir unseren Kindern Erfahrungs- und Bewegungsräume, in denen sie auch ihre körperlichen Möglichkeiten erleben. Dazu gehören z.B. aber auch ein Regenspaziergang, auf kleine Bäume klettern oder sich mal richtig einmatschen dürfen. Die Vielzahl der sinnlichen Wahrnehmungen sinnvoll ordnen zu können, gibt unseren Kindern Befriedigung und Sicherheit und nicht zuletzt Freude am Erleben, Verstehen und Begreifen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, diese Freude zu entdecken und zu teilen.

5. Pflegerischer Bereich

Körperpflege

Der Körperpflege wird jeden Tag genügend Zeit eingeräumt, da diese gleichzeitig eine ideale Gelegenheit zu körperlicher Nähe und individueller Kontaktaufnahme bietet. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kleinkindes angepasst. Der Beginn der Sauberkeitserziehung eines Kindes wird mit seinen Eltern abgesprochen.

Schlafbedürfnisse

Ausreichender Schlaf ist – wie die Befriedigung des natürlichen Bewegungsdranges - eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis ist aber individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden. Dies kann es nur, wenn das individuelle Schlafbedürfnis des Kindes und nicht der Tagesablauf, die Schlafenszeit bestimmt. Wann und in welcher Form das Kind eine Schlaf/Ruhephase braucht, besprechen Eltern und Betreuer im persönlichen Gespräch. Schläft das Kind nur noch einmal am Mittag, gehen wir in eine gemeinsame Mittagsruhe nach dem Mittagessen. Für die größeren Kinder, die nicht mehr schlafen, liest eine Erzieherin Geschichten vor oder bietet eine andere Beschäftigungsalternative an. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz, den es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Teddybär oder Puppe gemütlich einrichten kann.

Körperliches Wohlbefinden

Einnehmen der Mahlzeiten:

Unsere Kinder nehmen täglich ein warmes Mittagessen und eine Obstmahlzeit ein. Zum Trinken gibt es Wasser oder ungesüßten Tee. Das Mittagessen nehmen unsere Kinder – gemeinsam mit den Erzieherinnen – in der Wohnküche ein. Durch das gemeinsame Essen in der Küche entsteht ein familiärer Charakter.

Kommunikation

Ein Kind hat die angeborene Fähigkeit sich auszudrücken. Die altersgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten unserer Kinder zu erkennen und mit ihnen entsprechend zu kommunizieren, sehen wir als Basis unserer Arbeit an. Kritik oder Nichtbeachtung hemmt die Ausdrucksfreudigkeit des Kindes. Die Kommunikationsabsicht des Kindes steht für uns im Mittelpunkt.

Was bedeutet das für uns?

Wir passen uns der Sprechgeschwindigkeit des Kindes an und nehmen die Mimik und Gestik in der Kommunikation an,

Sprache umfasst alle Ausdrucksformen,

Kommunikation wird nicht unterdrückt,

die Erzieher begeben sich auf die Ebene der Kinder,

Sprechfreude wird gefördert durch gemeinsames Experimentieren mit Lauten, Tönen und Wörtern.

6. Zusammenarbeit innerhalb der Elterninitiative

Verantwortungsbewusste Eltern und Fachpersonal

Das Familienzentrum als Träger der Kinderkrippe ist eine Elterninitiative mit der Rechtsform eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass ein regelmäßiger und enger Austausch zwischen Fachkräften und Eltern innerhalb der Initiative gepflegt wird. Damit können neue Anregungen und konstruktive Kritiken im Lauf der Zeit aufgenommen werden, um das pädagogische Konzept weiter zu entwickeln und zu

dynamisieren. Im Tagesablauf der Krippe haben die Eltern Gelegenheiten zu hospitieren oder zusammen mit den Erzieherinnen pädagogisch mitzuarbeiten. Für bestimmte Aktionen ist die Mitarbeit und Mitgestaltung der Eltern erforderlich, um die Betreuung im besten Sinne zu sichern. Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel-, Gruppen- und Teamgespräche, Beratungen, Einzel- und Teamfortbildungen sowie die Lektüre von Fachliteratur werden nicht nur die Qualifikation des Fachpersonals gefördert, sondern auch die wichtigen Fragen und Erwartungen der Eltern beantwortet.

Das Leben innerhalb der Elterninitiative

Zum Zusammenwachsen der Elterninitiative gehören auch Veranstaltungen zum Kennenlernen der Familien (z.B. Familienausflüge, traditionelle Feste,...) und Elternabende zur Besprechung gemeinsamer Anliegen. Auch übernehmen die Eltern eigenverantwortlich verschiedene Aufgaben und Dienste und tragen dadurch zur Bereicherung des Krippenlebens bei.

7. Leistungen

Zum Wohle der Kinder haben wir die Gruppengröße auf 10 Kinder beschränkt. Wir nehmen Kinder ab 12 Monaten bis zum Eintrittsalter in den Kindergarten auf. Die Betreuungszeit erstreckt sich von 7.30 bis 13.30 Uhr. Das Kind darf bis zum Kindergarteneintritt in der Krippe bleiben. Die Kinder werden maximal 6 Stunden täglich betreut.

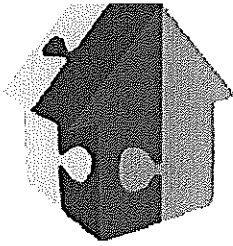
Die Kinderkrippe hat - bis auf die Feiertage - keine festen Schließzeiten im Jahr. Zu festgelegten Anlässen (Ostern, Sommerferien, Weihnachten u.a.) finden Abfragen zum Betreuungsbedarf statt. Die Personalplanung wird entsprechend an den aktuellen Bedarf angepasst.

Die Kinder werden ganzjährig aufgenommen, d.h. sobald ein Platz frei wird, wird er neu vergeben.

Die Eingewöhnung neuer Kinder wird durch die Begleitung der bisherigen Bezugsperson unterstützt. Nur in deren Anwesenheit findet das Kleinkind genügend Sicherheit, sich neugierig der neuen Umgebung zuzuwenden und sich neuen Beziehungen unbelastet zu öffnen.

8. Kosten

Die Kosten für einen Krippenplatz richten sich nach der Höhe der bewilligten Zuschüsse und werden für einen Platz mit 30 Wochenstunden Betreuungszeit bei ca. 250 Euro liegen. Die Mitgliedschaft in Elterninitiative „Familienzentrum Henstedt-Ulzburg e.V.“ ist für die Eltern obligatorisch. Der Monatsbeitrag von 8 Euro ist steuerlich absetzbar.



Mehrgenerationenhaus Henstedt-Ulzburg

Generationenübergreifende Angebote ab dem Frühjahr 2010

- **Spielnachmittage** mit Brett- und Gesellschaftsspielen für Menschen von 7 bis 100 Jahren einmal im Monat.

-> *Anfrage auf Kooperation beim Deutschen Kinderschutzbund*

- **Modenschau** mit klassischer und fröhlicher Mode für jedes Alter

Die Veranstaltung fand erfolgreich am Freitag, dem 4.6.10 statt. Es hatten sich Modells zwischen 16 und 64 Jahren gemeldet. Allen Teilnehmern, den Hobbymodells und den großen und kleinen Zuschauern hat es viel Spaß gemacht. Die nächste Modenschau ist deshalb schon geplant und findet im September statt.

-> *Anfrage auf Kooperation bei Bürgeraktiv*

- **Regelmäßige Vorlesetage**

-> *Kooperation mit den neuen Seniortrainern als Vorlesepaten. Mit Frau Tödt, Seniortrainerin wurde bereits über die Organisation der Vorlesetage und eine gemeinsame kleine Vorleserschulung gesprochen.*



- **Tauschring Henstedt-Ulzburg**

Dieser bekommt ab dem 17.6.10 seinen festen monatlichen Treffpunkt im Mehrgenerationenhaus in der Beckersbergstraße 55 a.

Der Tauschring ist eine erweiterte Form der Nachbarschaftshilfe. Wer etwas kann oder etwas gerne macht, bietet anderen Mitgliedern seine Unterstützung an. Der Tauschring vermittelt den Kontakt zwischen Anbietern und Suchenden. Er wird sich für die geleistete Gefälligkeit nach seinen Möglichkeiten revanchieren. Jeder bekommt etwas und gleichzeitig wird damit ein Stück Gemeinschaft geschaffen. Der Tauschring eröffnet „Marktplätze“, auf denen Menschen, die sich gegenseitig unterstützen wollen, zusammengebracht werden.

- **Gastgeberinnen- und Gastgeberausbildung**

eine interessante Ausbildung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung, -verwirklichung, Kommunikationsfähigkeit und das Wirken im Generationencafé

-> *Für das Generationencafé werden Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht, die gelegentlich oder regelmäßig die Gäste im Café begrüßen möchten.*

Jeder Henstedt-Ulzbürger zwischen 16 und 100 Jahren ist herzlich willkommen!

- **Babysitterkurse**

-> Mögliche Kooperation z. B. mit dem Jugendforen Tonne und Rhen, gern auch mit wechselnden Kursorten

- **Back- und Kochvor- und Nachmittage für Menschen von 5 bis 100 Jahren**
Es wird eine zweite/r Kursleiter/in gesucht und natürlich gern auch Teilnehmer in dieser Altersgruppe

-> Anfrage auf Kooperation bei Bürgeraktiv und den lokalen Alten- und Pflegeheimen

- **Werknachmittage mit Holzarbeiten für Kinder und Senioren**

Handwerklich begabte Personen werden hier zum Mitmachen immer gesucht.

-> Kooperationen mit Bürger Aktiv oder einem Kleingartenverein

- **Farbberatungs-Workshop für Mütter und Töchter (ab 15 Jahren).**

Dieses Angebot ist am 11.6.10 erfolgreich angelaufen. Überraschenderweise, aber umso erfreulicher für uns, hat sich auch ein Herr angemeldet.

- **Schminkkurse für junge und ältere Menschen gemeinsam**

-> Das Angebot startet Anfang Juli.

- **Angebot auf Anregung einer Großelterninitiative „Fit für die Enkel“**

-> Es wird eine zweite Kursleiterin bzw. gern auch ein zweiter Kursleiter gesucht, die/der bereits Enkel hat.

- **Wissenschaftskurse für Kinder in angewandter Biologie, Chemie und Physik**

-> Gesucht werden noch einige anleitende interessierte Damen und Herren, die gern auch an der inhaltlichen Ausarbeitung in altersgemischten Teams mitwirken möchten

